

Presseerklärung des Landwirts Hauke Jaacks

Der Landwirt Hauke Jaacks, der einen landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb in Rissen betreibt, ist weiterhin auf der Suche nach einem Ersatzbetrieb. Er wird den Hof, der über eine lange Zeit das Zuhause von seiner Familie und ihm war, verlassen, da ein Verkauf seitens der Verpächterin an ein Ehepaar erfolgte, das den Hof mit einem Pferdebetrieb führen will.

Die Familie Jaacks hat positiv zur Kenntnis genommen, dass die Käufer angeboten haben, eine Pachtverlängerung zu verhandeln, um der Familie Jaacks zu ermöglichen, in dieser zusätzlich gewährten Pachtzeit eine Lösung für die Fortführung ihres Betriebes an anderer Stelle zu finden, der sonst in seiner Existenz gefährdet wäre. Dafür ist die Familie Jaacks den Käufern verbunden, da das Angebot trotz der zwischenzeitlichen unterschiedlichen Auffassungen zum Hofübergang erfolgte.

Mit außerordentlichem Bedauern hat Familie Jaacks von den Käufern erfahren müssen, dass diese und auch deren Kinder Opfer von Drohungen und Beleidigungen im Zusammenhang mit dem Kauf des Hofes und der öffentlichen Auseinandersetzung darüber geworden sind. Familie Jaacks hat zu keinem Zeitpunkt das Interesse gehabt, dass die Auseinandersetzung über die Rechtmäßigkeit des Hofverkaufes und die Genehmigung des Grundstücksgeschäfts seitens der Stadt Hamburg durch Dritte auf einer persönlichen Ebene geführt wird. Es war und bleibt eine sachliche Thematik und Familie Jaacks ruft alle auf, die sich für sie engagiert haben, zur Sachlichkeit zurückzukehren, soweit diese Ebene der Auseinandersetzung verlassen wurde. Hauke Jaacks respektiert das Urteil des Verwaltungsgerichts Hamburg ebenso wie die Kündigung des Pachtverhältnisses des Hofes, aber benötigt noch zusätzliche Zeit, um die Umsiedlung des Hofes durchzuführen.

Die Familie ruft in diesem Zusammenhang dazu auf, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, wenn die Möglichkeit der Übernahme eines Hofes zu Pacht oder Kauf in Hamburg, Schleswig-Holstein oder Niedersachsen besteht. Zudem bittet er die Stadt Hamburg und den Landkreis Pinneberg eindringlich darum, ihn nach Kräften dabei zu unterstützen, es ihm zu ermöglichen auf seinen Flächen oder in der Nähe seiner Flächen einen Hof bauen zu dürfen.